

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

10. Juni 1952

491/J ✓

A n f r a g e

der Abg. M a c h u n z e, L o l a S o l a r, P r i n k e und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend die Rückführung von Kriegsgefangenen aus Jugoslawien und Rumänien.

Nach verlässlichen Nachrichten sollen sich im jugoslawischen Gefangenenlager Zremska Mitrovica noch 5 Österreicher als Kriegsgefangene befinden. Im gleichen Lager werden 150 volksdeutsche Gefangene festgehalten, deren Angehörige in Österreich leben und die zum Teil bereits österreichische Staatsbürger sind.

In einem Kriegsgefangenenlager bei Bukarest befinden sich 86 österreichische Kriegsgefangene, die aus unbekannten Gründen nicht entlassen werden. Ihre Namen wurden dem Innenministerium in einem Schreiben des Herrn Bischofs der evangelischen Kirche vom 6. Mai 1952 mitgeteilt.

Die Republik Österreich befand sich weder mit Jugoslawien noch mit Rumänien im Kriegszustand, und es ist daher unverständlich, dass in beiden Ländern sieben Jahre nach Kriegsende noch immer Österreicher als Kriegsgefangene zurückbehalten werden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister für Inneres bereit, im Einvernehmen mit dem Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten alle ihm geeignet erscheinenden Schritte einzuleiten, um die Rückführung der in Rumänien und Jugoslawien festgehaltenen Kriegsgefangenen zu erwirken?

-.-.-.-.-